

Rendezvous von Format

Konzert Walter Dolak und Liviu Manciu machen als „Electrissimo Freude mit „alter“ und Lust auf „neue“ Klassik an Orgel und Gitarre

Füssen | wal | Als „außergewöhnliches Konzert“ wurde es im Programmheft angekündigt und das war es in der Tat. Was Walter Dolak (Orgel) und Liviu Jean Manciu (E-Gitarre) den Zuhörern in der Füssener Christuskirche vorstellten, war innovativ, mitreißend und überzeugend. Beide Instrumente setzen durch ihr Klangvolumen starke dynamische Elemente, jedoch so, dass keines des anderen Dynamik störte und Zweiklang in Perfektion entstand.

In den Stücken waren im Wechsel Orgel oder Gitarre dominierendes Instrument, das andere unterstrich und akzentuierte zu vollendeter Harmonie. Führte die Gitarre durch „Einen Regentag in Paris“, eine Eigenkomposition von Manciu, so übernahm beim „Rondo alla Turca“ von Mozart die Orgel Dominanz und Führung. Das „Adagio sostenuto“ von Beethoven hatte wohl kei-

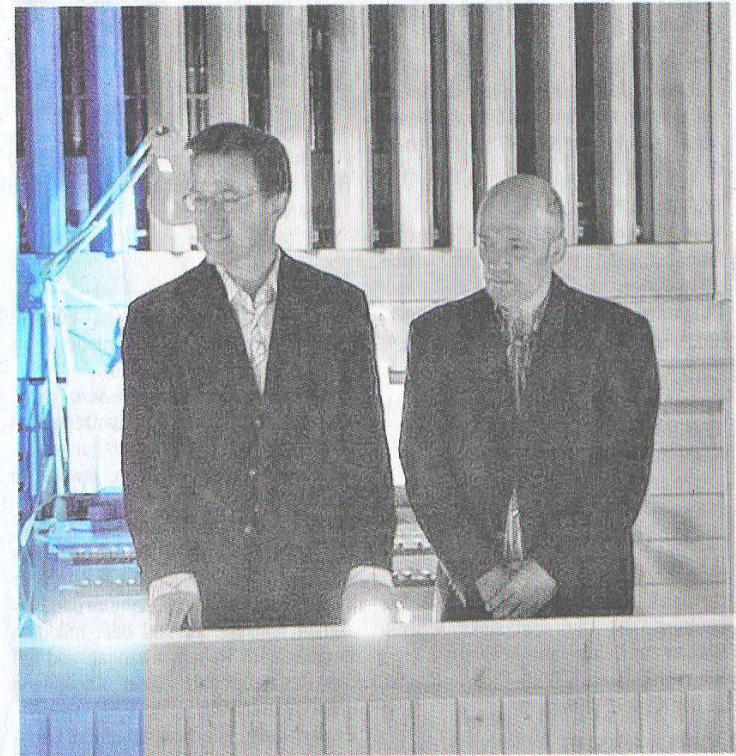
ner der Zuhörer zuvor so intensiv und eindringlich interpretiert gehört.

Hatte man nach dem ersten Stück noch Zweifel, ob in einem Gotteshaus Applaus gestattet ist, war das nach dem zweiten bereits keine Frage mehr. Lebt doch der Künstler von der Resonanz des Publikums. In nun entspannter Konzertatmosphäre folgte eine rhythmisch, fast rockig interpretierte „Quelle des Lebens“ (Manciu) und eine „Fantasia in g-Moll“, von Gitarrenklängen begleitet, die eher einer Geige oder einem Cello glichen. Ein meisterhaftes, an Harmonie der Instrumente nicht mehr zu übertreffendes „Air“ von Bach schloss sich nahtlos an.

„Balada de la Timis“, gitarrenlastig mit Orgelbegleitung, die wie Akkordeon klang: ein Hauch Musette, träumerisch, still, romantisch; gefolgt von Gershwins „Summertime“, jazzig swingend mit Orgelun-

termalung, die Flöten suggerierte. Zum Schluss das „Adagio“ aus Toccata von Johann Sebastian Bach. Klassische Kirchenorgel, voluminös und schwer, mit einer E-Gitarre, die zum Ende hin wie eine Geige aufjubelt und verklingt. Drei Zugaben legten Walter Dolak und Liviu Jean Manciu noch oben drauf.

„Sind Sie offen für neue Wege in der Klassik?“, fragte Liviu Jean Manciu vor dem Konzert. Klare Antwort nach dem Konzert: Ja. Wer sich einlässt auf den eigenwilligen Musikstil, den Dolak und Manciu geschaffen haben, zwei Meister virtuoser Musikalität und ausdrucksstarker Interpretation, der ordnet nach ihrem Konzert „seine Sterne neu“. „Electrissimo“ – ein Duo, das mutig neue Wege in der Klassikinterpretation beschreitet und Besuchern mit scheinbar müheloser Eleganz Konzertperfektion in Vollendung bietet.



Orgel und Gitarre – eine außergewöhnliche Kombination, die Walter Dolak und Liviu Jean Manciu in der Christuskirche in Füssen boten. Nicht nur die Künstler und die Instrumente, auch das Programm stand in einem ungewohnten, aber fesselnden Dialog.

AZ 31.07.07 Foto: Marika Waltenberg